

## **Schlittenhunde beginnen mit dem Training**

### **Höhepunkte der kommenden Saison: EM in Polen und WM im Erzgebirge**

Sobald die Temperaturen im Herbst etwas kühler werden beginnt die Trainingsphase der Schlittenhunde. Es kann dann durchaus sein, dass man beim herbstlichen Spaziergang – vor allem in deutschen Mittelgebirgsregionen – auf das eine oder andere Schlittenhundeteam vor einem „Quad“, einem vierrädrigen Motorrad, stößt auf dem ein „Musher“, so nennt man die Schlittenhundesportler im Fachjargon, sitzt und seine Schlittenhunde dirigiert.

Die Highlights der Schlittenhundesaison haben sich auch wegen des durch die Klimaerwärmung verursachten Schneemangels immer mehr auf eine kurze Hochsaison konzentriert. Will man im kommenden Winter 2010 Schlittenhunde im Schnee sehen ohne gleich nach Skandinavien oder Alaska reisen zu müssen, dann sollte man sich diese Highlights merken:

**30.-31. Januar: Deutsche Meisterschaften, Todtmoos (Schwarzwald)**

**05.-07. Februar: ESDRA Europameisterschaften Kubalonka, Polen**

**13.-14. Februar: Hochsauerland-Rennen, Winterberg (Sauerland)**

**20.-21. Februar: Bayrische Meisterschaften, Haidmühle (Bayrischer Wald)**

**26.-28. Februar: WSA Weltmeisterschaften, Oberwiesenthal (Erzgebirge)**

Wer die Schneesaison nicht abwarten kann und wer sehen möchte, wie gut die Hunde ohne Schnee (off snow) trainiert haben, der hat im November schon die Möglichkeit. Schlittenhunde in Aktion zu bewundern. Bei der Schlittenhunde Wagen-DM 2009.

**07.-08. November: Deutsche Meisterschaften (off snow), Ingolstadt (Bayern)**

Bei den Schneerenen sollte man sich vorher informieren, ob sie auch wirklich stattfinden. Die Schneelage ist auch in Orten, die üblicherweise als schneesicher galten in den letzten Jahren nicht immer gegeben. Ein kurzes Telefonat mit der Tourist - Information des Ortes schadet also nicht.

Bei den erwähnten Rennen wird in unterschiedlichen Klassen, je nach Anzahl der Hunde vor dem Schlitten, gestartet. Außerdem gibt es meist eine Sonderwertung für reinrassige Hunde. Bei der Weltmeisterschaft in Oberwiesenthal im Erzgebirge starten sogar nur reinrassige Hundeteams. Zu den Nordischen Hunderassen zählen: der Siberian Husky, der Alaskan Malamute, der Grönlandhund und der Samojede. Mit etwas Glück kann man Hundeteams all dieser Rassen sehen. Schnellster unter den Rassereinen und am häufigsten vertreten ist allerdings der Husky.

Ein Besuch bei einem Hunderennen ist ein unvergessliches Erlebnis. Um dieses unbeschwert genießen zu können, sollte man seinen eigenen Vierbeiner entweder zu Hause lassen oder nicht zu dicht an den Trail (Rennstrecke) herantreten und den Stake-Out (Fahrerlager bei Schlittenhunderennen) möglichst nicht betreten.

Wer Schlittenhunderennen in schneesicherem Gebiet sehen möchte, kann dies teilweise in den Alpen tun. Obwohl dort durch die immer kürzer werdende Saison Schlittenhunderennen immer weniger beliebt bei den Tourismus-Managern sind. Schließlich werden dann meist kilometerlange Loipen für den Tourismusbetrieb für mindestens ein Wochenende gesperrt.

Deshalb ist Skandinavien nicht nur für die trainierenden Schlittenhundesportler, sondern auch für Husky-Fans, das Land ihrer Schlittenhundeträume.

Fotos & Text: Helmut Dietz, [www.musherzeitung.de](http://www.musherzeitung.de)